

An die Bürgermeister  
der Städte und Gemeinden im  
Oberbergischen Kreis

Moltkestraße 34  
51643 Gummersbach

Kontakt: Kerstin Gipperich  
Zimmer-Nr.: E-13  
Mein Zeichen: 68/3  
Tel.: 02261 88-6832  
Fax: 02261 88-972-6832

kerstin.gipperich@obk.de  
www.obk.de  
Steuer-Nr. 212/5804/0178  
USt.-Id.Nr. DE 122539628

Datum: 07.03.2017

---

## Demografiebericht und Gemeindeporträts als Veröffentlichungen des Oberbergischen Kreises im Rahmen der Downloadversion Zahlen, Daten, Fakten (Ausgaben 02/2016 und 01/2017)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Berichterstattung in der Oberbergischen Volkszeitung vom 03.03.2017 zu den in der letzten Woche veröffentlichten Gemeindeporträts möchte ich zum Anlass nehmen, das mittlerweile etablierte Berichtswesen des Kreises zur Bevölkerungsentwicklung zu erläutern.

1. Der Oberbergische Kreis möchte mit seinen Veröffentlichungen für die demografische Entwicklung sensibilisieren und Trends aufzeigen. Die besondere Herausforderung für die Gesellschaft liegt dabei weniger in der sinkenden Bevölkerungsgesamtzahl als in der zahlenmäßigen Änderung der Altersstruktur.
2. Der Oberbergische Kreis hat bereits zum 8. Mal Demografiebericht und Gemeindeporträts veröffentlicht, die ersten beiden Ausgaben mit Prognosedaten der Bertelsmann Stiftung, weitere mit Prognosedaten von IT.NRW.
3. **Der Oberbergische Kreis berechnet keine eigenen Prognosen. Die Daten von IT.NRW sind öffentlich zugänglich. Diese Prognosedaten sind die einzigen wissenschaftlich errechneten Daten, die dem Oberbergischen Kreis ohne finanziellen Aufwand zur Verfügung stehen.**
4. IT.NRW veröffentlicht Prognosedaten i.d.R. nur alle drei Jahre. Demografiebericht und Gemeindeporträts erscheinen dagegen i.d.R. jährlich.  
**Der aktuelle Demografiebericht (Zahlen, Daten, Fakten, Ausgabe 2/2016) und die aktuellen Gemeindeporträts (Zahlen, Daten, Fakten, Ausgabe 1/2017) enthalten daher keine neuen Prognosedaten. Darauf wird jeweils auf Seite 2 der vg. Veröffentlichungen deutlich hingewiesen.**

5. Die Prognose von IT.NRW aus 2015 erwartet bereits einen moderateren Rückgang der Bevölkerung als noch die Prognose aus 2012 (siehe Demografiebericht Zahlen, Daten, Fakten, Ausgabe 2/2015)
6. **Die im Zensus 2011 zum Stichtag 09.05.2011 festgelegten Bevölkerungsdaten weichen von den Meldedaten ab. Hierauf wird in den Veröffentlichungen auf Seite 2 ausdrücklich hingewiesen.**  
Die Meldebehörden teilen IT.NRW laufend die Zahlen der Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge mit. IT.NRW schreibt damit die auf der Grundlage des Zensus 2011 ermittelten Zahlen fort.
7. **In den vergangenen Sitzungen des Demografieforums wurde den Kommunen Gelegenheit gegeben, grundsätzliche Änderungswünsche hinsichtlich der Datenauswertung für die Veröffentlichungen des Kreises zu äußern. Es wurde deutlich kommuniziert, dass Datengrundlage bis auf Weiteres auch weiterhin die Zahlen von IT.NRW sein werden.**  
Die Tagesordnung der letzten Sitzung des Demografieforums am 31.01.2017 füge ich diesem Schreiben zu Ihrer Kenntnis bei.  
An der Sitzung haben die seitens der Kommunen zur Teilnahme am Demografieforum benannten Vertreter der Städte Bergneustadt, Gummersbach, Radevormwald, Waldbröl und Wiehl sowie der Gemeinden Marienheide, Morsbach, Nümbrecht und Reichshof teilgenommen. Unter TOP 4 wurden die aktuellen und regelmäßigen Veröffentlichungen vorgestellt und auf die noch in Bearbeitung befindlichen Gemeindeporträts hingewiesen. Es wurde dargestellt, dass die Gemeindeporträts auf Grundlage der Daten von IT.NRW in einer ähnlichen Form wie in den Vorjahren veröffentlicht werden würden. Eine offizielle Freigabe der Daten wurde nicht eingeholt, da in der Veröffentlichung lediglich im Internet öffentlich zugängliche Daten von IT.NRW zusammengestellt und in einer übersichtlichen Form präsentiert werden. In der Vergangenheit ist gerade diese Form und der Umfang der Gemeindeporträts im Austausch innerhalb des Demografieforums gelobt worden.

Für das Jahr 2015 bleibt zusammenfassend festzuhalten, dass die Bevölkerungszahl kreisweit aufgrund von verstärkten Zuzügen gestiegen ist. Besonders erfreulich ist, dass alle Kommunen vom Zuzug junger Familien profitiert haben. Dieser Trend scheint sich in 2016 fortgesetzt zu haben, wobei die entsprechenden Daten von IT.NRW, die dies belegen, noch nicht vorliegen. Es ist davon auszugehen, dass IT.NRW aufgrund dieser Veränderungen, die Zahlen in der nächsten turnusmäßigen Prognose nach oben korrigieren wird. Ungeachtet dieser positiven Entwicklung dürfen wir aber nicht aus dem Auge verlieren, dass mittel- und langfristig ein deutlicher Anstieg der Bevölkerungszahl der älteren und alten Einwohner auf uns zukommt.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass in Kooperation mit den Sparkassen im Oberbergischen Kreis eine Wohnraumbedarfsanalyse beauftragt ist, die für Teilräume des Kreises Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung auf der Basis gemeindlicher Daten enthalten wird. Dies bietet zukünftig die Möglichkeit, neben den allgemein zur Verfügung stehenden Prognosedaten von IT.NRW auch mit einer selbst errechneten Prognose zu arbeiten.

Mit freundlichem Gruß



Jochen Hagt  
Landrat